

Best Practices

# Aufnahme einer Flüchtlingsunterkunft in Schimpach

Die Gemeinde Wincrange hat im Dorf Schimpach eine Unterakunftsstruktur für Geflüchtete eingerichtet, in Zusammenarbeit mit dem Office national de l'accueil (ONA) und dem Träger Hëllef um Terrain (HUT). Die Struktur beherbergt überwiegend Familien.

Die Erfahrungen in Schimpach zeigen, dass die Aufnahme von Geflüchteten auf kommunaler Ebene ruhig und konstruktiv verlaufen kann, wenn die Kommunikation mit der lokalen Bevölkerung frühzeitig erfolgt, lokale Akteure eingebunden sind und eine strukturierte Begleitung sichergestellt wird.

## Ziele

- Die lokale Bevölkerung vor der Eröffnung der Struktur informieren und beruhigen.
- Ein harmonisches Zusammenleben zwischen der lokalen Bevölkerung und den Bewohner-innen der Unterkunft fördern.
- Die Teilnahme von Geflüchteten am Gemeindeleben erleichtern.
- Einen koordinierten und nachhaltigen Betrieb der Unterakunftsstruktur sicherstellen.
- Den sozialen Zusammenhalt stärken und das Zusammenleben fördern.



## Methoden

- **Kommunikation mit den Einwohnerinnen und Einwohner**
  - Organisation einer Informationsveranstaltung mit Tag der offenen Tür vor der Ankunft der Geflüchteten.
  - Transparente und frühzeitige Information der lokalen Bevölkerung.
  - Einbindung der zuständigen institutionellen Akteure (ONA, Träger der Struktur, Schule, zuständige Behörden – Gemeinde und Ministerium).
- **Organisation und Eröffnung der Struktur**
  - Eröffnung der Struktur, nach Möglichkeit während der Schulferien, um einen reibungslosen Übergang für alle Betroffenen, insbesondere Kinder, Schulen und Familien, zu gewährleisten.
  - Schrittweise und begleitete Belegung mit einer gestaffelten Ankunft der Bewohnerinnen und Bewohner, um eine qualitativ hochwertige Betreuung zu ermöglichen, eine Überlastung der Struktur und des Betreuungspersonals zu vermeiden und die Eingewöhnung in die Unterkunft zu erleichtern.
- **Betrieb der Unterakunftsstruktur**
  - Wahrung der Privatsphäre der Bewohner-innen.
  - Bereitstellung ausreichender Infrastruktur (Sanitäreanlagen, Küchen, Gemeinschaftsräume).
  - Ständige Anwesenheit von Betreuungspersonal vor Ort.
- **Kommunale Begleitung**
  - Einrichtung eines kommunalen Begleitkomitees ab der Eröffnung der Struktur, bestehend aus Vertreter-innen des Schöffenrates und des Gemeinderates, der Kommission für interkulturelles Zusammenleben, der Schulleitung und Vertreter-innen der Grundschule, den Betreuer-innen der Unterakunftsstruktur (HUT) sowie Vertreter-innen des Office national de l'accueil (ONA).
  - Regelmäßige Sitzungen unter Beteiligung der Gemeinde, der Schule, des ONA, des Trägers und der zuständigen Kommissionen, um die Situation in der Unterkunft, in der Schule und im Dorfleben zu besprechen.
- **Zusammenleben und Gemeindeleben**
  - Enge Zusammenarbeit mit der Grundschule zur Unterstützung der in der Unterkunft lebenden Kinder.
  - Punktuelle Projekte in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens.



Förderung der Teilnahme von Kindern und Familien am Vereins- und Gemeindeleben.

## Budget

Die Hauptkosten der Unterkunftsstruktur werden vom Staat über das Office national de l'accueil (ONA) getragen.

Der Beitrag der Gemeinde beschränkt sich im Wesentlichen auf logistische Unterstützung, Koordination und die Bereitstellung kommunaler Infrastruktur. Für die Gemeinde entsteht keine erhebliche strukturelle finanzielle Belastung.

## Material

- Kommunale Infrastruktur
- Innen- und Außenräume
- Logistisches Material für Sitzungen und punktuelle Veranstaltungen

## Periodizität

- Dauerhafter Betrieb der Unterkunftsstruktur.
- Sitzungen des Begleitkomitees: mindestens einmal jährlich, bei Bedarf häufiger.
- Interkulturelle Maßnahmen und Projekte: punktuell.

## Bewertungsindikatoren

- Rückmeldungen der Bewohner-innen der Unterkunft sowie der Dorfbewohner-innen zum Zusammenleben.
- Schulische Teilhabe und Entwicklung der Kinder.
- Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft am Gemeindeleben.

## Praktische Ratschläge - DO's

- Die lokale Bevölkerung frühzeitig informieren.
- Vor der Ankunft der Geflüchteten einen Tag der offenen Tür organisieren.
- Alle relevanten Akteure von Beginn an einbeziehen.
- Ein kommunales Begleitkomitee einrichten.
- Gut strukturierte, punktuelle interkulturelle Projekte fördern.



## Praktische Ratschläge - DONT's

- Eine Struktur ohne vorherige Kommunikation eröffnen.
- Die Sorgen der lokalen Bevölkerung unterschätzen.
- Langfristige Projekte ohne klare Verantwortlichkeiten vervielfachen.
- Projekte ausschließlich auf das Betreuungspersonal stützen.
- Administrative und organisatorische Zuständigkeiten vernachlässigen.

## Kontaktperson/eventuelle Partner

Commune de Winrange : [secretariat@winrange.lu](mailto:secretariat@winrange.lu)

